

# Amt Schönberger Land

<b>Beschlussvorlage</b> Gemeinde Menzendorf	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/1/0629/2019 - Fachbereich I</b>	
	<b>Status:</b>	<b>öffentlich</b>	
	<b>Sachbearbeiter:</b>	<b>C.Gramkow</b>	
	<b>Datum:</b>	<b>14.01.2019</b>	
	<b>Telefon:</b>	<b>038828/330-1109</b>	
	<b>E-Mail:</b>	<b>c.gramkow@schoenberger-land.de</b>	
<b>Beteiligung der Wohnsitzgemeinde nach dem Kindertagesförderungsgesetz M-V (KiföG M-V) für die Kita Menzendorf ab 01.02.2019</b>			
<b>Beratungsfolge</b> Finanzausschuss der Gemeinde Menzendorf Gemeindevertretung Menzendorf	Abstimmung:		
	Ja	Nein	Enth.
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Sachverhalt:

Nach dem KiföG M-V wird die Förderung der Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege gemeinsam durch das Land, die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die Gemeinden des gewöhnlichen Aufenthaltes und die Eltern finanziert. Das Land und der Landkreis (als örtlicher Träger der öffentlichen Jugendhilfe) beteiligen sich durch Festbeträge an der Finanzierung. Den restlichen Finanzierungsbedarf tragen die Gemeinden des gewöhnlichen Aufenthaltes (Wohnsitzgemeinden) und die Eltern. Soweit die Kosten des in Anspruch genommenen Platzes nicht durch den Anteil des Landes und des Landkreises gedeckt sind, hat die Wohnsitzgemeinde mindestens 50 % der verbleibenden Kosten zu tragen.

Dem voraus geht jedoch der Abschluss von Leistungsverträgen zwischen dem Landkreis und den Trägern der Kindertageseinrichtungen. Mit den Leistungsverträgen werden die leistungsbezogenen Entgelte der jeweiligen Kindertageseinrichtung festgelegt. Die Gemeinde, in der die Förderung erfolgt, legt in Abstimmung mit den Trägern von Kindertageseinrichtungen und mit vorheriger Zustimmung des Landkreises den durchschnittlichen Elternbeitrag fest.

Die Verhandlung zwischen Herrn Reiher als Träger der Einrichtung „Zwergenstübchen“ und dem Landkreis Nordwestmecklenburg fand am 15.01.2019 statt. Für die Gemeinde Menzendorf war Frau Dähling, Erste stellvertretende Bürgermeisterin, anwesend. Die erhöhten Entgelte sind durch Tarifsteigerungen im Personalkostenbereich und die allgemeinen Kostensteigerungen zu erklären. Die letzte Entgeltverhandlung hat im Oktober 2015 stattgefunden. Weiterhin gab es im vergangenen Jahr einen Trägerwechsel. Als neuer Träger verfolgt Herr Reiher ein neues Konzept, welches unter anderem auf Kneipp und tiergestützte Pädagogik beruht. Das Konzept ist der Vorlage als Anlage beigelegt.

Herr Reiher hat nachstehende Kosten pro Betreuungsplatz als entgeltrelevant kalkuliert, welche ab dem 01.02.2019 gelten:

<b>Einrichtung/ Träger</b>	<b>Betreuungs- art</b>	<b>Platzkosten</b>
Krippe	ganztags	901,84 €
Menzendorf	Teilzeit	612,27 €
	halbtags	467,49 €
Kita	ganztags	496,19 €
	Teilzeit	362,09 €
	halbtags	295,03 €

Die Betriebserlaubnis umfasst die Betreuung von 6 Krippenkindern und 18 Kindergartenkindern.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Gemeinde Menzendorf beschließt folgende finanzielle Beteiligung der Gemeinde des gewöhnlichen Aufenthaltes (§ 20 KiföG) mit 50% für Krippe und Kindergarten für den Zeitraum ab 01.02.2019:

1.

<b>Einrichtung/ Träger</b>	<b>Betreuungs- art</b>	<b>WSA 50%</b>
Krippe	ganztags	<b>317,42 €</b>
Menzendorf	Teilzeit	<b>228,64 €</b>
	halbtags	<b>185,75 €</b>
Kita	ganztags	<b>180,10 €</b>
Menzendorf	Teilzeit	<b>142,55 €</b>
	Halbtags	<b>125,22 €</b>

2.

<b>Einrichtung/ Träger</b>	<b>Betreuungs- art</b>	<b>Elternbeitrag 50%</b>
Krippe	ganztags	<b>317,42 €</b>
Menzendorf	Teilzeit	<b>228,63 €</b>
	halbtags	<b>185,74 €</b>
Kita	ganztags	<b>180,09 €</b>
Menzendorf	Teilzeit	<b>142,54 €</b>
	Halbtags	<b>125,51 €</b>

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Ermittelte Mehrkosten zum Monat Januar 2019 betragen für die Gemeinde Menzendorf ca. 220 €. Auf das Jahr gerechnet entsteht ein Mehraufwand in Höhe von ca. 2.500,00 €. Der Betrag wurde mit in die Haushaltsplanung im Produkt 5/36100.54159 aufgenommen.

### **Anlage:**

Anlage 1 - Aufstellung der Platzkosten in Menzendorf ab 01.02.2019

Anlage 2 - Konzept der Einrichtung

Platzkosten ab 01.02.2019		in €								
Einrichtung/ Träger	Betreuungs- art	Platzkosten	Landes- u. Kreisanteil 2018	Restbetrag	WSA 50%	bisheriger WSA	Differenz	Elternbeitrag 50%	bisheriger Elternbeitrag	Differenz
Krippe	ganztags	901,84	267,00	634,84	<b>317,42</b>	266,32	51,10	<b>317,42</b>	266,31	51,11
Menzendorf	Teilzeit	612,27	155,00	457,27	<b>228,64</b>	198,48	30,16	<b>228,63</b>	197,47	31,16
	halbtags	467,49	96,00	371,49	<b>185,75</b>	166,06	19,69	<b>185,74</b>	166,05	19,69
Kita	ganztags	496,19	136,00	360,19	<b>180,10</b>	143,62	36,48	<b>180,09</b>	143,61	36,48
Menzendorf	Teilzeit	362,09	77,00	285,09	<b>142,55</b>	114,86	27,69	<b>142,54</b>	114,85	27,69
	Halbtags	295,03	44,00	251,03	<b>125,22</b>	102,22	23,00	<b>125,51</b>	102,22	23,29

# Konzept zur pädagogischen Arbeit der Kita Zwergenstübchen



Hauptstrasse 10  
23923 Menzendorf

Telefon : 038828- 34 30 78  
Email: [kitamenzendorf@web.de](mailto:kitamenzendorf@web.de)

Trägerschaft:  
Andreas Reiher  
Staunsfeld 1  
23923 Herrnburg



# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers.....	4
1.1. Vorwort des Leiters der Einrichtung .....	4
2. Die Einrichtung .....	4
2.1. Beschreibung des Sozialraumes der Kita .....	4
2.2. Beschreibung der Kita Zwergenstübchen .....	4
2.3. Beschreibung des Auftrags zur Betreuung, Erziehung und Bildung .....	5
3. Rahmenbedingungen.....	6
3.1. Öffnungszeiten.....	6
3.2. Aufnahme von Kindern.....	6
3.3. Struktur und Zusammensetzung der Gruppen .....	6
3.4. Gesundheitsvorsorge, Krankheiten bei Kindern.....	7
3.5. Regeln der Einrichtung .....	8
3.6. Rechtliche Rahmenbedingungen.....	8
3.6.1. Kinderrechtskonvention und deren Umsetzung in der Kita.....	8
3.6.2. SGB VIII.....	9
3.6.3. Das Kifög (Kinderförderungsgesetz) des Bundeslandes MV.....	10
3.6.4. Schutzauftrag nach §8a SGB VIII.....	10
3.6.5. Die Bildungskonzeption des Landes MV als Orientierungsplan.....	11
4. Der Träger und die Leitung der Einrichtung = (1) Zugewinn.....	11
4.1. Das Leitbild des Trägers / Leiters.....	12
4.2. Selbstverständnis und Selbstverpflichtung des Trägers / Leiter.....	12
4.3. Das Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung .....	13
4.3. Beschreibung des Lebensumfeldes der Familien.....	14
4.4. Stellenwert der Erziehung und der Erziehenden und die Bewertung der Arbeit im Kontext der heutigen gesellschaftlichen Anforderungen.....	14
4.4. Verteilung der Arbeit .....	15
4.5. Qualitätsentwicklungsverfahren.....	15
4.6. Die Zusammenarbeit zwischen Träger – Leitung – und Team .....	15
4.7. Zielvereinbarungsgespräche und Fortbildungen.....	16
4.8. Verständnis von Aufsichtspflicht.....	16
4.9. Die Rahmenbedingen der Leitung.....	16
4.9.1 Fortbildung, Supervision und Qualitätsentwicklung .....	16
4.9.2. Umgang mit Konflikten.....	17
4.9.3. Teambesprechungen.....	17
Themenfindung.....	17
Regelmäßigkeit.....	17
Praxistransfer.....	17
Supervision.....	17
4.9.4. Organisation und Verwaltung.....	17
4.9.5. Öffentlichkeitsarbeit.....	17
5. Das Wirtschaftspersonal der Einrichtung.....	18
5.2. Der Hygieneplan der Einrichtung .....	18
6. Das pädagogische Konzept .....	18
6.1. Besonderheiten unserer Kindertagesstätte.....	19
Kleine Gruppen.....	19
Familiäre Situation.....	19

Naturverbundenheit.....	19
Kneipp.....	19
Therapiebegleithunde.....	19
6.2. Die Pädagogik und ihre Ziele.....	19
6.3. Unser Verständnis vom Lernen .....	20
6.4. Der Tagesablauf.....	20
6.4. Die selbst gestaltetet Bildungszeit (Freispiel).....	21
6.5. Gender – Geschlechterziehung in der Kita – Nötig oder Unnötig?.....	21
6.6. Das Eingewöhnungskonzept nach dem Berliner Modell.....	22
6.7. Partizipation von Kindern.....	22
6.8. Der Übergang von der Kita in die Schule .....	23
6.9. Die Bildungsbereiche nach BIKO MV .....	23
7. Gesundheitsförderung für Kitas nach Kneipp.....	24
7.1. Partizipation und Kneipp.....	24
Qualitätssicherung und Weiterentwicklung.....	24
Kneippfortbildungen.....	24
7.2. Kneipp in der täglichen Anwendung als „Roter Faden“ in der Kita .....	24
7.3. Kneipp Anwendungen.....	25
8. Ein Hund in der Kita ?! - Konzept zur tiergestützten Pädagogik.....	26
8.1. Tiere in der Pädagogik.....	26
8.2. Baustein I: Hundeführerschein.....	27
8.3. Baustein II: Spielrunde.....	27
9. Besonderheiten in der Pädagogik für Kinder unter 3 Jahren.....	28
9.1. Die Pädagogik und Ihre Ziele.....	28
9.2. Das Lernen der Kinder unter Drei Jahren.....	28
9.3. Der Tagesablauf in der Krippengruppe.....	29
9.4. Kneipp und die Bildungsbereiche nach BIKO MV im U3 Bereich .....	29
Die Bildungsbereiche im Bereich unter 3 Jahre .....	29
Kneipp von Anfang an.....	30
Kneipp Anwendungen für unter drei Jährige.....	30
9.5. Beziehungsvolle Pflege im Krippenbereich.....	30
9.6. Ernährung in der Krippe .....	30
9.7. Bewegung und Ruhe im Krippenbereich.....	31
9.8. Eingewöhnung in die Krippe.....	31
9.9. Übergang Krippengruppe/ Kitagruppe.....	32
10. Die Räumlichkeiten der Einrichtung .....	32
11. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften.....	33
Grundverständnis des Miteinanders.....	33
Erstgespräch.....	33
Entwicklungsgespräch.....	33
Beteiligung von Eltern – Partizipation.....	33
Elternabend.....	33
Angebote an Eltern.....	33
Elternbefragungen.....	34
12. Elternbeirat.....	34
12.1. Grundverständnis des Elternbeirats.....	34
13. Netzwerk und Kooperationsarbeit.....	34
13.1 Therapeuten und Beratungsstellen.....	34
13.2. Bildungsorte.....	35
Bibliotheken.....	35

14. Datenschutz nach der DSGVO in der Kita Zwergenstübchen.....	35
15. Anhang.....	35

## **1. Vorwort des Trägers**

Gegründet im Jahr 2018 hat sich der Träger, Andreas Reiher, es zum Ziel gemacht, Kinder im Alter von 1 bis Schuleintritt zu betreuen. Stets orientiert an den Bedürfnissen und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes.

### **1.1. Vorwort des Leiters der Einrichtung**

Der Leiter der Einrichtung auch in Funktion des Trägers, eine Besonderheit die als Vorteil gelebt wird. Kurze Wege der Kommunikation und schnelle Reaktionszeiten bei individuellen Sachverhalten.

Der Leiter und sein Team, haben sie dazu verpflichtet Kindern einen Raum des neugierigen Lernens zu ermöglichen. Die kann nach unserer gemeinsamen Auffassung nur geschehen, wenn jede einzelne Kind bewusst mit seinen Stärken und Schwächen wahrgenommen wird.

## **2. Die Einrichtung**

### ***2.1. Beschreibung des Sozialraumes der Kita***

Die Einrichtung befindet sich, ländlich im Landkreis Nordwestmecklenburg direkt im Ortskern der kleinen Gemeinde Menzendorf, welche dem Amt Schönberger Land zugeordnet wird.

Als Besonderheiten sind hier die direkte Nähe zum See sowie die „kurzen Wege“ in die Natur zu nennen.

Außerdem ist eine beruhigte Straßenlage und industriefreie Umgebung für die Kinder gegeben.

### ***2.2. Beschreibung der Kita Zwergenstübchen***

Die Kita Zwergenstübchen ist ein privat geführtes Unternehmen, in familiärer Atmosphäre. Nur 2 Gruppen als Alleinstellungsmerkmal und Besonderheit. Ein festes Team mit festen Dienstzeiten, ermöglicht eine für das Kind sehr strukturierte und feste Umgebung. „Kneipp“ als fester pädagogischer Baustein im täglichen Kita Alltag. Außerdem orientiert an der Bildungskonzeption des Landes Mecklenburg Vorpommern, arbeitet die Kita Zwergenstübchen, täglich an der „LEBENS(-)WELT(-)ORIENTIERT“ des Kindes.

### **2.3. Beschreibung des Auftrags zur Betreuung, Erziehung und Bildung**

*„Das Gras wächst auch nicht schneller, wenn man daran zieht....!“ Dies besagt ein altes afrikanisches Sprichwort.*

Wir das Team der Kita „Zwergenstübchen“ haben es uns zum Ziel gemacht, gemeinsam mit Eltern als Experten des eigenen Kindes, sowie den Kindern selbst einen Ort des Lernens zu ermöglichen, in dem man dem Leben sehr nah ist und in die Bedürfnisse, Entwicklungsstände und Fähigkeiten eines jeden einzelnen Kindes besonders wahrgenommen, gefördert sowie beachtet werden.

Wir arbeiten nach nach dem an der Lebenswelt des Kindes orientiertem Ansatz. Dies bedeutet das sich die Gestaltung des Kita Alltags eng an der Lebenswelt, mit dem dazu gehörigen Sozialraum der zu betreuenden Kinder orientiert. Da wir eine familiär gelebte Einrichtung sind, macht es daher Sinn diesen Ansatz zu verfolgen und umzusetzen. Aus tiefster Überzeugung dienen alle Mitarbeiter dem Wohl des Kindes. Weiter ist es unser Ziel, Kinder dabei zu begleiten sich in einen natürlichen Ausgleich zwischen Körper und seelischem Wohlbefinden zu begeben. Nur so ist es aus unserer Sicht möglich, eine Grundlage für neugieriges Lernen zu schaffen. Hierbei arbeitet das Kita sowie auch das Krippenteam gemeinsam mit der Unterstützung des „Kneipp Kita Gesundheitskonzeptes“.

**„Wer wächst der isst und nicht wer isst der wächst!“**

Wir sind davon überzeugt, dass nur sich bewusst ernährende Kinder auch gleichzeitig gesund ernährenden Kindern entwickeln. Gemeinsam mit Ihnen als Experte Ihres Kindes soll es unsere Aufgabe sein hier mit gutem Beispiel voran zu schreiten und gemeinsam eine gesunde vollwertige Ernährung umzusetzen.

Wetter als Erfahrung. Wir sehen uns der Natur besonders verbunden, mit Wald, Feld und See mit Tieren und Pflanzen.

Die Erfahrung als Ganzes, spürbar für jedes Kind! Ein Kräutergarten als Instrument der Selbstverwirklichung und der Begeisterung für selbst Hergestelltes .

Das Spiel als Element des Lernens . Wir bieten Ihren Kindern Erfahrungen und spannende Momente. Gern bedanken wir uns täglich dafür, Ihre Kinder auf einem Teil Ihres Lebens begleiten und unterstützen zu dürfen.

Jedes Kind und jedes Elternteil darf in der Kita Zwergenstübchen seine Rechte wahrnehmen und umsetzen, an der Gestaltung von Prozessen teilhaben und mitbestimmen. Wir sehen uns als Schnittstelle der Kommunikation innerhalb der Gemeinde. Als Ort der Freude und des Lebens der Sicherheit und des Lernens.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, die Größe der Einrichtung zu erhalten. Insgesamt haben wir für 24 Kinder ein Raumangebot von knapp 200 m<sup>2</sup> sowie einer Außenspielfläche von 1000 m<sup>2</sup>. Gedanken brauchen nach unserer Ansicht nach viel Platz aber auch Nähe.

**„Hier kennt jeder jeden und dass ist auch gut so!“**

Die wohl größte Besonderheit der Einrichtung, ist die sehr schlanke Gruppengröße mit festem Team. Nur so kann eine Atmosphäre der intensiven Gemeinschaft gelebt werden, ein Wert für den wir einstehen.

Selbstständigkeit und Demokratie, Zusammenhalt und Bewusstsein für Erlebtes, dies sind die Grundsätze unserer Arbeit! Die Bildungskonzeption des Landes MV sowie das Gesundheitskonzept nach „Kneipp“ werden aktiv und täglich umgesetzt.

### „Mädchen oder Junge“ darf keine Rolle bei der Entwicklung des Kindes spielen

Unterschiede sind richtig und wichtig. Sie dürfen allerdings keine Rolle bei Entfaltung oder Entwicklung spielen. Da wir diesen Gedanken leben, gibt es in der Kita Zwergenstübchen keine Unterschiede im gesamten Ablauf nach Geschlechtern. Wir regen die Kinder dazu an, sich frei nach Interessen und Neigungen zu entwickeln und nicht nach gesellschaftlichen „blau,rosa“ Denken.

## **3. Rahmenbedingungen**

- Die Kita Zwergenstübchen wird als privates Unternehmen durch Hr.Reiher geführt
- Betreut werden, Kinder ab 1 Jahr bis Schuleintritt, in Ganztags oder Teilzeitbetreuung
- 3 Erzieher sowie eine päd. Hilfskraft bilden das Arbeitsteam  
(siehe Anlage – Personalsituation)
- 2 Gruppen, mit 15 Kindern in der Kita und 6 Kindern in der Krippengruppe

### **3.1. Öffnungszeiten**

- Montag bis Freitag von 6:30 Uhr bis 16:30 Uhr
- Schließzeiten werden in der jährlich stattfindenden Elternhauptversammlung im September bekanntgegeben

### **3.2. Aufnahme von Kindern**

Kinder werden per Voranmeldung in die Planung aufgenommen. Nach durchgeführter Bedarfsprüfung durch den Landkreis Nordwestmecklenburg wird ein Betreuungsvertrag zwischen Eltern und Träger geschlossen.

Die Eingewöhnung (siehe Anlage)

### **3.3. Struktur und Zusammensetzung der Gruppen**

Die Einrichtung besteht aus zwei Gruppen, der Kita sowie der Krippengruppe,

Krippengruppe:

- Aufnahme ab 1 Jahr, 6 Kinder

## Kita Gruppe

- Aufnahme in der Regel ab 3 Jahre, 15 Kinder

Eine Besonderheit der Einrichtung besteht darin, dass wir am Morgen, von 6:30 Uhr bis 8 Uhr eine Familien bzw. Mischgruppe aus Kita und Krippengruppe bilden. Selbiges findet Anwendung am Nachmittag in der Abholphase, je nach Anzahl der Gesamtkinder.

### **3.4. Gesundheitsvorsorge, Krankheiten bei Kindern**

- Eltern müssen bei Aufnahme des Kindes Impfstatus, sowie den aktuellen Stand der „U-Untersuchung“ nachweisen.
- Die Einrichtung weist regelmäßig auf das Einhalten der Kinderschutzimpfungen nach der STIKO hin.
- Es findet jährlich eine Untersuchung der Zähne durch Fr.Dr.med. Sabine Finger aus Schönberg statt.
- Ernährungsbewusstsein wird täglich durch die „Säule“ Ernährung-Kneipp bei den Kindern erzeugt, um präventiv auf durch falsche Ernährung entstehende Krankheiten einzuwirken.
- Bewegung als positiver Faktor gegen Krankheiten. Die „Säule-Bewegung“ im Gesundheitskonzept für Kitas nach Kneipp, unterstützt uns hier ebenso.
- Gestärkt durch die „Säule-Wasser“ nach Kneipp wirken wir positiv auf das Immunsystem der Kinder ein und stärken sie somit gegen Erkältungskrankheiten
- Kräuterlehre als wesentlicher Bestandteil des päd. Konzeptes der Einrichtung wirkt ebenfalls positiv auf Abwehrkräfte der Kinder ein. Heilkräuter sowie Tee wird selbst getrocknet und täglich mehrmals frisch gebrüht.
- Um ein „Inneres Gleichgewicht“ bei den Kindern fördern zu können, unterstützt und die „Kneipp-Säule“ Lebensordnung. Nur wenn ein Ausgleich zwischen Körper und Seele besteht, sind Kinder besser lernfähig und resistenter gegen daraus resultierende Krankheiten.
- Eine Physiotherapeutin unterstützt uns bei der Gestaltung von motorischen Angeboten um auch in diesem Bereich präventiv auf Bewegungskrankheiten einzuwirken.
- Bei Aufnahme des Kindes wird nach Allergien und gefragt und ggf. der Speiseplan oder die Rahmenbedingungen jeweils auf das Kind angepasst. Die Mittagsversorgung kann auch individuell angepasst werden.
- Die Mitarbeiter der Kita sind gemäß Hygienevorschrift unterwiesen und geschult, außerdem verfügt jeder Mitarbeiter über eine aktuelle „Erste-Hilfe“ Schulung. Frau Böcker ist Ersthelfer und ausgebildete Rettungsassistentin
- Ein Hygieneplan für die Einrichtung liegt vor und wird durch die Mitarbeiter umgesetzt.

### **3.5. Regeln der Einrichtung**

- Aufnahme und Abholung der Kinder erfolgt händisch
- kein eigenes Spielzeug, eine Ausnahme bildet hier, der „Spielzeugtag“ am Montag
- Kleidung der Kinder ist durch Namen des Kindes zu versehen
- von zu Hause mitgebrachte Lebensmittel sind generell untersagt
- Änderungen im Betreuungsbedarf sowie alle anderen Veränderungen sind dem Träger unverzüglich zu melden.
- Die Elternbeiträge sind bis zum 3. des Monats an den Träger zu entrichten.
- Das Mittagessen ist bis 8 Uhr beim „Caterer“ durch die Eltern abzumelden
- Foto und Videoaufnahmen der Eltern sind auf dem Gelände der Kita sowie in den Räumlichkeiten immer und stets nach Richtlinien der DSGVO untersagt

### **3.6. Rechtliche Rahmenbedingungen**

#### **3.6.1. Kinderrechtskonvention und deren Umsetzung in der Kita**

Am 26. Januar 1990 wurde von der Bundesrepublik Deutschland die UN Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Weiter trat sie am 05.04.1992 in Kraft.

Alle Kinder – egal wo sie leben, von wo sie kommen, wie alt sie sind, wie sie aussehen oder welcher Religion sie angehören – haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, auf Beteiligung, auf Bildung, auf Gesundheit, auf eine eigene Meinung und viele weitere Rechte, die im Übereinkommen über die Rechte des Kindes der Vereinten Nationen (VN-Kinderrechtskonvention) und in seinen beiden Zusatzprotokollen verankert sind.

Quelle: <https://www.bmfsfj.de/blob/93140/8c9831a3ff3ebf49a0d0fb42a8efd001/uebereinkommen-ueber-die-rechte-des-kindes-data.pdf>

Was Frau Ministerin Schwesig hier so eindeutig formuliert, ist auch für uns als Einrichtung bindend. Wir verstehen Die Rechte der Kinder als Selbstverständlich und als gelebte tägliche Werte. Ob in Angeboten, Spielsituationen oder im 4 Augen Gespräch.

Wir nehmen die Kinder bewusst als Persönlichkeit wahr. 4 zentrale Rechte der Kinder in unserer Einrichtung sind unter besonderem Fokus

- Recht auf Beteiligung ( Artikel 12)
- Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung (Artikel 19 )
- Recht auf Gesundheit (Artikel 24)
- Recht auf Ruhe, Freizeit, Spiel und aktive Erholung (Artikel 31)
- Recht auf Schutz der Privatphäre
- Recht auf freie Informationwahl

### **3.6.2. SGB VIII**

„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“ (§ 1 SGB VIII)

Die grundlegenden Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, welche wir als Einrichtung vertreten, werden in § 1 Abs. 3 des SGB VIII genannt

Danach soll sie:

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Wir als Team der Kita „Zwergenstübchen“ agieren hier auch als Kommunikationsschnittstelle zwischen „Eltern-Kindern-Einrichtung-Behörden“.

Hier kann auch die besondere Situation der Einrichtungsgröße genannt werden. Individuelle Förderung sowie Benachteiligungen, werden schneller erkannt und können gemeinsam mit den Beteiligten behandelt werden. Durch ständigen Informationsaustausch zwischen Kita und Eltern, durch Tür- und Angelgespräche sowie über den Elternbeirat gewährleisten eine Beratungs- und Unterstützungskultur. Gern stehen wir auch den Eltern bei Fragen zu Antragsstellung gegenüber Behörden zur Verfügung. Gewaltfreie Konfliktlösung und situationsabhängig stattfindende Kinderkonferenzen mildern das Aggressionspotential der Kinder. Auch hier findet Kneipp Anwendung. Die „Säule“ Bewegung und „Lebensmitte“ fördert den Abbau von innerlichen Spannungen und wirkt beruhigend auf die Kinder ein. Der Hund als pädagogisch, therapeutisches Mittel wirkt ebenfalls positiv auf Selbstbewusstsein und Stressresistenz durch gezielte vertrauensbildende Angebote ein. So können die Kinder der Einrichtung besser Stresssituation meistern und seltener mit Gewalt lösen. Die Einrichtung bildet einen besonderen Schutzraum, den es durch alle Beteiligten (Eltern und Mitarbeiter) zu bewahren und zu fördern gilt. Die familiäre Situation der Einrichtung als Besonderheit um eine gute positive Grundlage der Lebenssituation der Kinder zu schaffen. Bei uns wird Familie allein durch die kleine Einrichtungsgröße und ein kleines konstantes Team auch innerhalb der Kita weitergelebt.

### **3.6.3. Das Kifög (Kinderförderungsgesetz) des Bundeslandes MV**

Am 01.04.2004 durch die Landesregierung MV umgesetzt, beschreibt das Kifög MV die gesetzlichen Rahmenbedingungen und dient der Einrichtung als Handlungsorientierung zur Ausgestaltung ihrer pädagogischen Prozesse.

Die genauen Inhalte liegen in der Einrichtung vor und können jederzeit mit der Einrichtung besprochen werden.

### **3.6.4. Schutzauftrag nach §8a SGB VIII**

(1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen. Soweit der wirksame Schutz dieses Kindes oder dieses Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird, hat das Jugendamt die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder den Jugendlichen in die Gefährdungseinschätzung einzubeziehen und, sofern dies nach fachlicher Einschätzung erforderlich ist, sich dabei einen unmittelbaren Eindruck von dem Kind und von seiner persönlichen Umgebung zu verschaffen. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die Gewährung von Hilfen für geeignet und notwendig, so hat es diese den Erziehungsberechtigten anzubieten.

(2) Hält das Jugendamt das Tätigwerden des Familiengerichts für erforderlich, so hat es das Gericht anzurufen; dies gilt auch, wenn die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos mitzuwirken. Besteht eine dringende Gefahr und kann die Entscheidung des Gerichts nicht abgewartet werden, so ist das Jugendamt verpflichtet, das Kind oder den Jugendlichen in Obhut zu nehmen.

(3) Soweit zur Abwendung der Gefährdung das Tätigwerden anderer Leistungsträger, der Einrichtungen der Gesundheitshilfe oder der Polizei notwendig ist, hat das Jugendamt auf die Inanspruchnahme durch die Erziehungsberechtigten hinzuwirken. Ist ein sofortiges Tätigwerden erforderlich und wirken die Personensorgeberechtigten oder die Erziehungsberechtigten nicht mit, so schaltet das Jugendamt die anderen zur Abwendung der Gefährdung zuständigen Stellen selbst ein.

(4) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für die Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen eine Gefährdungseinschätzung vornehmen,

2. bei der Gefährdungseinschätzung eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen wird sowie

3. die Erziehungsberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

4. In die Vereinbarung ist neben den Kriterien für die Qualifikation der beratend hinzuzuziehenden insoweit erfahrenen Fachkraft insbesondere die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte der Träger bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann.

5. Werden einem örtlichen Träger gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder eines Jugendlichen bekannt, so sind dem für die Gewährung von Leistungen zuständigen örtlichen Träger die Daten mitzuteilen, deren Kenntnis zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a erforderlich ist. Die Mitteilung soll im Rahmen eines Gespräches zwischen den Fachkräften der beiden örtlichen Träger erfolgen, an dem die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder der Jugendliche beteiligt werden sollen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird.

Quelle: <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/8a.html>

In der Kita liegt ein Meldekonzept zum Umgang mit Anzeigen in Bezug auf §8a SGB VIII vor. Ein guter kommunikativer Austausch auch zwischen Fachdienst Jugend und der Einrichtung hilft Fragen in Bezug auf Auffälligkeiten nach §8a zu beantworten.

Das Wohl des Kindes und dessen Schutz ist das höchste zu schützende Gut der Einrichtung.

### ***3.6.5. Die Bildungskonzeption des Landes MV als Orientierungsplan***

Die BiKo des Landes Mecklenburg Vorpommern bildet für uns als Einrichtung eine gute Orientierungshilfe bei der Ausgestaltung der pädagogischen Prozesse durch das Fachpersonal. Die Bildungskonzeption des Landes MV wird ständig weiterentwickelt durch verschiedene Expertengruppen. In Symbiose mit der „Gesundheitsförderung für Kitas nach Kneipp“ können wir als Einrichtung gute, individuell auf das Kind abgestimmte pädagogische Prozesse und Inhalte entwickeln und so positiv auf die Entwicklung des Kindes einwirken.

## **4. Der Träger und die Leitung der Einrichtung = (1) Zugewinn**

Da Der Träger und die Leitung der Einrichtung eine Person sind, ergeben sich auch besondere Vorteile der täglichen Arbeit

## **4.1. Das Leitbild des Trägers / Leiters**

Der Träger der Einrichtung, Andreas Reiher, Staunsfeld 1, 23923 Herrnburg, hat für sich folgendes Leitbild definiert:

### 1. Andreas Reiher als konstanter, verlässlicher Partner

- Ich bin jederzeit, zuverlässig als Ansprechpartner da
- Ehrlichkeit als Arbeitsgrundlage sowohl im Team als auch mit den Kooperationsstellen

Wie gewährleiste ich diese Grundlinien?

- Feste Rituale wie zum Beispiel der Morgenkreis oder feste Feiern
- Für die Einrichtung wurde ein Konzept als Arbeitsgrundlage erarbeitet.
- Kritik als Mittel zur Verbesserung der Arbeitsqualität bewusst wahrnehmen.
- Gute familienfreundliche Arbeitsbedingungen mit gerechter Entlohnung

### 2. Andreas Reiher als Partizipationspartner

- Nicht nur Teilhaben, sondern Mitmachen !
- Eltern, Kinder und alle anderen Peer-Groups

## **4.2. Selbstverständnis und Selbstverpflichtung des Trägers / Leiter**

Der Träger hat es sich zum Ziel gemacht, nicht nur Kinder im Alter von 1 bis Schuleintritt zu fördern und zu begleiten, sondern auch Eltern, Geschwister, Senioren und Betriebe der Gemeinde. Nur durch gute Vernetzung kann aus der Sicht des Trägers nachhaltige gute soziale Arbeit im Lebensraum der Kinder geschaffen werden.

Der Träger verpflichtet sich dazu, jedes einzelne Kind, nach seinen individuellen Fähigkeiten zu fördern und basisdemokratisch am Kind zu arbeiten. Kinder bei ihrer Entwicklung zu begleiten und zu führen, als Partner der Erziehung der Eltern.

Außerdem verpflichtet sich der Träger Werte und Normen der deutschen Gesellschaft zu vermitteln versichert den Kindern dabei eine strikte Einhaltung der Kinderrechte.

Vertrauen als Basis für motiviertes Lernen. Neugierde und Freude werden werden besonders gefördert, als weitere Basis von erfolgsorientiertem Lernen.

Aus dieser Grundmotivation entwickelt sich die Trägerschaft Andreas Reiher.

### **4.3. Das Verständnis von Erziehung, Bildung und Betreuung**

„Das Gras wächst auch nicht schneller, wenn man daran zieht....!“ Dies besagt ein altes afrikanisches Sprichwort.

Wir das Team der Kita „Zwergenstübchen“ haben es uns zum Ziel gemacht, gemeinsam mit Eltern als Experten des eigenen Kindes, sowie den Kindern selbst einen Ort des Lernens zu ermöglichen, in dem man dem Leben sehr nah ist und in die Bedürfnisse, Entwicklungsstände und Fähigkeiten eines jeden einzelnen Kindes besonders wahrgenommen, gefördert sowie beachtet werden.

Wir arbeiten nach nach dem an der Lebenswelt des Kindes orientiertem Ansatz.

Dies bedeutet das sich die Gestaltung des Kita Alltags eng an der Lebenswelt, mit dem dazu gehörigen Sozialraum der zu betreuenden Kinder orientiert. Da wir eine familiär gelebte Einrichtung sind, macht es daher Sinn diesen Ansatz zu verfolgen und umzusetzen.

Aus tiefster Überzeugung dienen alle Mitarbeiter dem Wohl des Kindes. Weiter ist es unser Ziel, Kinder dabei zu begleiten sich in einen natürlichen Ausgleich zwischen Körper und seelischem Wohlbefinden zu begeben. Nur so ist es aus unserer Sicht möglich, eine Grundlage für neugieriges Lernen zu schaffen. Hierbei arbeitet das Kita sowie auch das Krippenteam gemeinsam mit der Unterstützung des „Kneipp Kita Gesundheitskonzeptes“.

**„Wer wächst der isst und nicht wer isst der wächst!“**

Wir sind davon überzeugt, dass nur sich bewusst ernährende Kinder auch gleichzeitig gesund ernährenden Kindern entwickeln. Gemeinsam mit Ihnen als Experte Ihres Kindes soll es unsere Aufgabe sein hier mit gutem Beispiel voran zu schreiten und gemeinsam eine gesunde vollwertige Ernährung umzusetzen.

Wetter als Erfahrung. Wir sehen uns der Natur besonders verbunden, mit Wald, Feld und See mit Tieren und Pflanzen.

Die Erfahrung als Ganzes, spürbar für jedes Kind! Ein Kräutergarten als Instrument der Selbstverwirklichung und der Begeisterung für selbst Hergestelltes .

Das Spiel als Element des Lernens . Wir bieten Ihren Kindern Erfahrungen und spannende Momente. Gern bedanken wir uns täglich dafür, Ihre Kinder auf einem Teil Ihres Lebens begleiten und unterstützen zu dürfen.

Jedes Kind und jedes Elternteil darf in der Kita Zwergenstübchen seine Rechte wahrnehmen und umsetzen, an der Gestaltung von Prozessen teilhaben und mitbestimmen. Wir sehen uns als Schnittstelle der Kommunikation innerhalb der Gemeinde. Als Ort der Freude und des Lebens der Sicherheit und des Lernens.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, die Größe der Einrichtung zu erhalten. Insgesamt haben wir für 24 Kinder ein Raumangebot von knapp 200 m<sup>2</sup> sowie einer Außenspielfläche von 1000 m<sup>2</sup>. Gedanken brauchen nach unserer Ansicht nach viel Platz aber auch Nähe.

**„Hier kennt jeder jeden und dass ist auch gut so!“**

Die wohl größte Besonderheit der Einrichtung, ist die sehr schlanke Gruppengröße mit festem Team. Nur so kann eine Atmosphäre der intensiven Gemeinschaft gelebt werden, ein Wert für den wir einstehen.

Selbstständigkeit und Demokratie, Zusammenhalt und Bewusstsein für Erlebtes, dies sind die Grundsätze unserer Arbeit! Die Bildungskonzeption des Landes MV sowie das Gesundheitskonzept nach Kneipp werden aktiv und täglich umgesetzt.

„Mädchen oder Junge“ darf keine Rolle bei der Entwicklung des Kindes spielen

Unterschiede sind richtig und wichtig. Sie dürfen allerdings keine Rolle bei Entfaltung oder Entwicklung spielen. Da wir diesen Gedanken leben, gibt es in der Kita Zergenstübchen keine Unterschiede im gesamten Ablauf nach Geschlechtern. Wir regen die Kinder dazu an, sich frei nach Interessen und Neigungen zu entwickeln und nicht nach gesellschaftlichen „blau,rosa“ Denken.

### ***4.3. Beschreibung des Lebensumfeldes der Familien***

Die Familienstrukturen unserer Kita Kinder, sind bunt, kommunikativ und offen für Ideen! In der Elternschaft sind verschiedene soziale Schichten vertreten. Vom SGB 2 Empfänger bis zum Rechtsanwalt. Wir sind bunt und offen. Auch Geschwisterkinder sind in unserer Einrichtung zu finden.

Sichere konstante Elternhäuser prägen die Einrichtung.

### ***4.4. Stellenwert der Erziehung und der Erziehenden und die Bewertung der Arbeit im Kontext der heutigen gesellschaftlichen Anforderungen***

Höher schneller weiter ..... NICHT MIT UNS !

In der heutigen, oftmals so rasant wirkenden und sich verändernden Welt, ist es unsere Aufgabe diesem Wandel optimal entgegen zu wirken und zu entschleunigen!

Die Kita Zwergenstübchen schafft es durch:

- motivierte Mitarbeiter die die Grundauffassungen des Trägers leben
- eine entschleunigte Lernumgebung durch Entspannungs- und Experimentierecken
- tägliche Kneipp-Anwendungen zum Thema Lebensmittel
- gesunde und bewusste Ernährung
- reizarme Spielzeuge
- tägliche Reflexionsrunden über das seelische Befinden mit den Kindern
- tägliche Aufenthalte im Außenbereich

- tiergestützte pädagogische Einheiten
- Fort und Weiterbildung des pädagogischen Personals

Durch die Zusammenkunft dieser Punkte, ist es der Einrichtung möglich die Kinder mehr zur eigenen Lebensmitte und zur besseren Stressregulation hinzuführen.

Gesunde ausgewogene Ernährung – Bewegung – Entspannung = ENTSCHEUNIGUNG

#### **4.4. Verteilung der Arbeit**

In täglich stattfindenden Kleinteamrunden, gehen wir in den pädagogischen Austausch und gehen ohne zeitlichen Verzug direkt auf Situationen und Bedürfnisse der Gruppen ein. Dies kann nur so gut gelingen, da wir eine sehr kleine Einrichtung darstellen. Die Erzieher bereiten die Themen des Lernens für die Kinder wöchentlich an der Lebenssituation der Kinder orientiert vor. Wir nehmen uns auch Zeit für die Themen der Eltern! In nach Bedarf stattfinden Elterngesprächen, werden Anliegen der Eltern bearbeitet und gemeinsam gelöst. Das Tür und Angelgespräch dient der täglichen Reflexion des Erlebten und schafft Einblick für die Eltern in den Kita Alltag ihres Kindes.

#### **4.5. Qualitätsentwicklungsverfahren**

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit sicherzustellen und sichtbar zu machen, hat die Einrichtung sich die Qualitätsentwicklungsverfahren, Kompik, Lerngeschichten sowie Grenzsteine der Entwicklung gewählt. Außerdem wird die tägliche pädagogische Arbeit dokumentiert.

#### **4.6. Die Zusammenarbeit zwischen Träger – Leitung – und Team**

Durch die familiäre Situation und Größe der Einrichtung, arbeiten hier die 3 Ebenen optimal zusammen. Da Träger und Leitung eine Person darstellt, ist der Weg der Kommunikation auch ein Weg. Es ergeben sich also nur noch 2 Ebenen der Kommunikation, Leitung und Team. Da auch nur 2 Gruppen vorhanden sind, ist ein sehr fein abgestimmtes arbeiten und die Umsetzung der Vorgaben der Leitung unumgänglich und werden auch so gelebt.

#### **4.7. Zielvereinbarungsgespräche und Fortbildungen**

Um die Qualität des Personals ständig weiter zu entwickeln, planen wir, der Träger und das Team am Jahresbeginn Fort und Weiterbildungen. Diese orientieren sich klar an unseren Säulen Biko MV und Kneipp sowie an Konzeptinhalten. Die Mitarbeiter werden hierfür vom Träger freigestellt. Außerdem werden durch Inhouse Weiterbildungen, aktuelle Themen behandelt und weiterentwickelt. Die Fach und Praxisberatung schließt hierbei den Kreis und wirkt ergänzend. Fachliteratur dient ebenfalls der Weiterentwicklung der Mitarbeiter.

In jährlich stattfindenden Mitarbeiter-Zielvereinbarungs- und Entwicklungsgesprächen, wird gemeinsam mit Träger und Mitarbeiter die Weiterentwicklung und Zukunft der Arbeit festgelegt.

#### **4.8. Verständnis von Aufsichtspflicht**

Freiräume mit Grenzen zu schaffen, das ist unser Verständnis von Aufsichtspflicht. Kinder sollen eigenverantwortlich und Selbstständig werden. Eine besondere Anforderung an uns aber wir handeln immer nach bestem Wissen und Gewissen, egal ob im Freispiel oder der Schlafpause, Drinnen oder draußen. Die Einrichtungsgröße ermöglicht es uns Kinder individuell besser einzuschätzen und ihnen somit auch den angemessenen Freiraum zu persönlichen Entfaltung zu bieten.

#### **4.9. Die Rahmenbedingungen der Leitung**

- Vertretung der Leitung ist Frau Anna Boecker
- Entscheidungsbefugnisse sind in den Arbeitsverträgen der Mitarbeiter eindeutig geregelt
- Jeder Mitarbeiter untersteht den Weisungen und Anordnungen des Trägers
- Der Träger/Leitung trägt die volle pädagogische Verantwortung über die Kita Zwergenstübchen und ist sich dessen unmissverständlich bewusst.

##### **4.9.1 Fortbildung, Supervision und Qualitätsentwicklung**

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit der Mitarbeiter ständig zu fördern, werden die Mitarbeiter gemäß den gesetzlichen Rahmenbedingungen Fort und Weitergebildet. Außerdem unterstützt der Fachberater Holger Lindig aus Schwerin, das Team bei en Supervision und Fragen bzw. Fallstellungen im Kita-Alltag. Die Fort und Weiterbildungen

werden grundsätzlich am Anfang des Kita Jahres geplant, jedoch auch ergänzt bei aktuellen Themen. Die Planung geschieht, im gemeinsamer Vorbereitung mit Leitung und Mitarbeiter.

#### ***4.9.2. Umgang mit Konflikten***

Ein Beschwerdemanagement liegt im Anhang bei.

#### ***4.9.3. Teambesprechungen***

Aufgrund der schmalen Kita Struktur, (Gruppen, Mitarbeiter) werden Teambesprechungen täglich, während der Schlafwache gehalten. Aktuelle und Geplante Themen werden zu Inhalten gemeinsam im Team erarbeitet, dokumentiert und umgesetzt. Außerdem werden in den Besprechungen, aktuelle Prozesse reflektiert und ggf. zielorientiert verändert.

Entwicklungsstände der Kinder und individuelle Fördermöglichkeiten werden gemeinsam besprochen und evaluiert.

##### **Themenfindung**

Themen werden zwischen Mitarbeiter und Leitung gemeinsam gefunden

##### **Regelmäßigkeit**

Die Häufigkeit richtet sich nach dem Bedarf des Mitarbeiters

##### **Reflexion und Evaluation**

Themen werden professionell besprochen

##### **Praxistransfer**

Der geschulte Mitarbeiter reflektiert und setzt das neu erworbenen Wissen aktiv im Kita Alltag um.

##### **Supervision**

Werden nach Bedarf durch die Fach und Praxisberatung Herrn Holger Lindig durchgeführt

#### ***4.9.4. Organisation und Verwaltung***

Verwaltet und Organisiert wird die Kita Zwergenstübchen, vom Träger Herr Andreas Reiher, Staunsfeld1, 23923 Herrnburg. Der Träger bietet bei Bedarf auch persönliche Gespräche für die Interessengruppen an.

#### ***4.9.5. Öffentlichkeitsarbeit***

Transparenz und Offene Türen! So definieren wir Öffentlichkeitsarbeit. Die Kita defeniert

sich weiter als Kommunikationsschnittstelle zwischen den verschiedenen Interessengruppen sowie als kultureller Mittelpunkt der Gemeinde.

Aktive Transparenz in Form von Zeitungsartikel sowie einer stabilen Internetpräsenz mit Reichweiten von ca. 20000 Personen pro Beitrag, stellen ein aktives Medium in der Öffentlichkeitsarbeit da. Herr Andreas Reiher ist Administrator und wirkt federführend in der Sache.

## **5. Das Wirtschaftspersonal der Einrichtung**

Eine externe Reinigungsfirma ist verantwortlich für die Reinigung und Pflege der Einrichtung. Ein Hausmeister ist zuständig bei technischen Problemen. Eine Hauswirtschaftskraft unterstützt bei Küchenarbeiten und deren Vorbereitungen. Eine Physiotherapeutin unterstützt bei der Erarbeitung von individuellen Hilfeplänen.

### ***5.2. Der Hygieneplan der Einrichtung***

Ein individuell für die Einrichtung erarbeiteter Hygieneplan liegt in der Einrichtung vor. Er wird durch alle dem Prozess zugehörigen Personen aktiv umgesetzt.

## **6. Das pädagogische Konzept**

Die Grundmotivation Kinder zu betreuen, individuell zu fördern und ihnen einen optimalen Lernort zu bieten, bildet die Arbeitsgrundlage eines jeden Mitarbeiters der Einrichtung. Der Schutz des Kindes und die Rechte des Kindes stehen hierbei im besonderen Fokus.

Orientiert am Sozialraum und der Lebenswelt der Kinder, die die Einrichtung besuchen, wurde dieses pädagogische Konzept erarbeitet. Die naturnahe Lage der Kita, war Auslöser, zusätzlich zur Bildungskonzeption des Landes MV zusätzlich die 5 Säulen der „Gesundheitserziehung nach Kneipp“ sowie die tiergestützte Pädagogik fest in das Konzept der Einrichtung zu integrieren.

Mit unserem Konzept sollen sich sowohl die Kinder der Einrichtung, sowie auch die Familien der Kinder gleichermaßen angesprochen und mitgenommen fühlen. In Generationen Angeboten wie „Lesenachmittag mit Oma und Opa“ oder auch Stricknachmittagen schließen wir die „Generationenlücke“ und wirken dem sterben der kulturellen Begegnungsorte innerhalb der Gemeinde aktiv entgegen.

Wir arbeiten nach dem „LEBENSWELTORIENTIERTEM ANSATZ“

## ***6.1. Besonderheiten unserer Kindertagesstätte***

### **Kleine Gruppen**

Eine Krippengruppe 6 Kinder von 1 bis 3 Jahren sowie 1 Kita Gruppe 15 Kinder mit Kindern von 3 Jahren bis Schuleintritt

### **Familiäre Situation**

In der Kita Zwergenstübchen wird die Qualität nicht die Quantität großgeschrieben. Wir gestalten jeden Wochentag mit den Kindern zusammen, die von kleinen Gruppengrößen und festen Bezugserzieher/innen profitieren. Eine individuelle Förderung und Bildung steht bei uns nicht nur im Konzept, sondern wird durch die Personalsituation und die Gruppengröße auch mit großer Freude umgesetzt.

### **Naturverbundenheit**

1000m<sup>3</sup> Außenspielfläche mit Spielgeräten und Garten sowie die dörfliche Lage laden täglich zu neuen Entdeckungen ein

### **Kneipp**

Wir gestalten unseren Alltag nach dem Konzept von Sebastian Kneipp und streben eine Kneipp-Kita Zertifizierung an. Im Alltag finden sich jeden Tag Elemente, wie Wasseranwendungen, Entspannungsreisen, viel Zeit an der frischen Luft, Gartenpflege (Kräuter-Gemüsebeet) oder selbst Tee herstellen. Zudem vertreten wir auch die Meinung: „Du bist – was du isst“ und bieten allen Kindern täglich, je nach Buchung, gesundes abwechslungsreiches Frühstück, ein warmes vollwertiges Mittagessen und einen gesunden Nachmittagssnack.

### **Therapiebegleithunde**

In unserem Haus begleiten Therapiehunde den Alltag. Sie unterstützen die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte als Co-Pädagogen. Die Hunde haben eine spezielle Ausbildung an der Akademie für tiergestützte Therapie in Kiel genossen und zusammen mit der begleitenden Pädagogin eine Prüfung abgelegt, die alle 2 Jahre wiederholt werden muss. Sie nehmen besonders Gefühle, Stimmungen, Stress oder Ängste wahr und können diese widerspiegeln. Sie fördern ein achtsames Miteinander, das von Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Die kognitive und körperliche Auslastung, sowie die Gesundheit der Hunde sind Voraussetzungen für eine professionelle Arbeit in der Kita, dafür stehen die Führer.

## ***6.2. Die Pädagogik und ihre Ziele***

Wir holen die Kinder in Ihrem individuellen Entwicklungsstand ab und integrieren Sie so in den Kita Alltag. Lernen wird als ein sozialer Prozess verstanden, in dem die Herkunft des Kindes, sein Geschlecht, seine jeweilige Entwicklungsstufe und seine besondere Situation innerhalb der Gruppe Berücksichtigung finden. Dieser Prozess wird von Kindern, Fachkräften und Eltern sowie anderen Erwachsenen in ko-konstruktiv gestaltet. Um die Entwicklung des Kindes von Anfang an zu unterstützen und seine Kompetenzen zu stärken,

bedarf es u. a. einer professionellen und respektvollen Gestaltung kindlicher Bildungs- und Erziehungsprozesse. Grundlage hierfür ist ein wertschätzendes Klima, getragen von sicheren und belastbaren Bindungen zwischen Kind und Erwachsenen/Fachkräften.

Quelle:[https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/Bildungskonzeption\\_0bis10jaehrige.pdf](https://www.bildung-mv.de/export/sites/bildungsserver/downloads/Bildungskonzeption_0bis10jaehrige.pdf)

Dies bedeutet konkret, dass wir in der speziellen Familienatmosphäre, in der sich die Kita befindet, aufgreifen und schnell sowie individuell auf die Lernprozesse jedes Kindes eingehen können. In unserer Einrichtung ist es ein Ziel das auch die Kita Kinder eine Vorbildfunktion für die Krippenkinder einnehmen. Unter Hilfe der der Biko Bildungsinhalte sowie der Säulen nach Kneipp werden professionelle Lerninhalte und Chancen der Entwicklung optimal für das einzelne Kind oder die Gruppe als weiteres Arbeitsfeld gestaltet. Unterschiede wie Herkunft und Entwicklung werden als Chance und Besonderheit mit in die tägliche Arbeit übernommen. Werte und Normen der deutschen Gesellschaft werden gelebt. Die Familie als zu schützendes Gut, wird hier in der Kita weitergelebt. Neugierige und vom Beruf des Erziehers begeisterte Mitarbeiter runden die tägliche Arbeit ab und schaffen Momente der Entwicklung bei den Kindern.

### **6.3. Unser Verständnis vom Lernen**

Bindung und Exploration, das lebenslange Lernen beginnt schon vor dem Kita Alltag. Nur wer sich gut gebunden weiß, der traut sich auch Neues zu erkunden. Neugierige als Grundlage zum Kompetenzerwerb, denn nur wer neugierig ist der lernt auch.

Wir als kleine Einrichtung sind besser aufgestellt im Beziehungsaufbau als große Einrichtungen. Hier, wo die Familie von zu Hause weitergelebt wird, wird auch schneller eine sichere Beziehung zum Kind aufgebaut. Dies ermöglicht es den Kindern, häufig in den Explorationsprozess zu treten, was wiederum einen Lerneffekt auslöst. Wir fördern durch Angebote im Außenspielbereich sowie im Kreativbereich innerhalb der Einrichtung die natürliche Neugierde des Kindes. Unter der Hilfenahme der Kneipp Säule „Lebensordnung“ und Angebote mit tiergestützter Pädagogik verstärken wir bewusst die Lust auf Neues, also auf Lernen. Struktur als Fördermaßnahme für gelungene Lernmotivation bestimmt unterstützen und zielorientiert des Tagesablauf.

### **6.4. Der Tagesablauf**

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| • 6:30 Uhr – 8:00 Uhr   | Ankunft der Kinder                          |
| • 8:00 Uhr – 8:20 Uhr   | Morgenkreis und Tagesbesprechung            |
| • 8:20 Uhr – 8:45 Uhr   | Frühstück                                   |
| • 9:00 Uhr – 9:30 Uhr   | selbst gestaltete Bildungszeit (Freispiel)  |
| • 9:30 Uhr – 10:00 Uhr  | 1. Angebotszeit Innenbereich                |
| • 10:00 Uhr – 11:00 Uhr | Außenspielzeit mit Gartenzeit und Angeboten |
| • 11:00 Uhr – 11:30 Uhr | Mittagessen                                 |

- 11:30 Uhr – 13:30 Uhr                      Schlafpause
- 14:00Uhr- 14:30 Uhr                      Kekspause / Vesper
- 14:30 Uhr – 16:30 Uhr                      Abholphase der Kinder

#### **6.4. Die selbst gestaltetet Bildungszeit (Freispiel)**

In dieser Zeit des Tages, können sich die Kinder selbst organisiert bilden, durch Interaktion mit anderen Kindern. Frei können sie aus den vorhandenen Materialien oder Spielzeugen wählen und so selbstständig Bildungsprozesse in sich auslösen. Der Erzieher wirkt hier nur passiv ein. In dieser Zeit werden keine Themen durch die Erzieher vorgegeben. Besonders zu den Bring und Abholphase tritt der Vorteil einer Familiengruppe in den Vordergrund. In dieser Zeit lernt „Klein von Groß“ und umgekehrt. Kinder können in dieser fest geplanten Zeit individuell ihren Bedürfnissen und Spielideen besonders nachgehen.

#### **6.5. Gender – Geschlechterziehung in der Kita – Nötig oder Unnötig?**

Junge oder Mädchen? - Eine häufig gestellte Frage, oftmals schon beginnend im Kleinkindalter. Unser Ziel ist es die Kinder der Einrichtung Geschlechtsneutral zu erziehen. Dabei verlieren wir aber niemals die geschlechtsspezifische Merkmale aus den Augen.

Wie schaffen wir es?

In Rollenspielen, Angeboten sowie bei der Auswahl der Spielmaterialien setzten wir den Kindern keine Grenzen, die auf ihr Geschlecht zurückzuführen sind. Gern animieren wir die Kinder im Kita Alltag dazu, sie bewusst in alle Geschlechtsrollen zu begeben um verschiedene Spiele in vielen verschiedenen „Rollen“ zu erleben. Ständig berücksichtigen wir dabei, in wie weit das Kind im Geschlecht bereits von seinem Sozialraum geprägt wurde und in sein Selbstverständnis eingeflossen ist. Auch werden von uns, Die Familienverhältnisse und kulturellen Hintergründe eines jeden einzelnen Kindes mit berücksichtigt, um das erworbene Verständnis von Geschlecht zu verfestigen.

Wir arbeiten Nicht Geschlechts-bezogen sondern Interessen-bezogen mit dem Kind !

Die Gruppenräume wurden auf geschlechtsspezifische Merkmale hin überprüft und ausgestaltet. Die Kinder erwerben so die Kompetenz, auch noch im höherem Lebensalter ohne Persönlichkeitsverlust sich ihrer Geschlechtsidentität bewusst zu werden. Außerdem erwerben unsere Kita Kinder somit einen demokratischen Umgang miteinander. Selbstredend haben auch wir als Team und die Frage gestellt, in wie weit wir als Erzieher geschlechtsneutral, Angebote und Inhalte des Tages anbieten. Durch Reflexionsrunden schafften wir uns Klarheit über den Umgang mit Geschlechterrollen und in der Evaluation konnten wir durch Raum und Angebotsveränderungen Geschlechtsneutralität dies bezogen schaffen.

## **6.6. Das Eingewöhnungskonzept nach dem Berliner Modell**

Wir als Einrichtung, haben uns an der Anregung des Landes MV orientiert und uns für das „Berliner Modell“ zur gelungenen Eingewöhnung entschieden. Natürlich unterliegt jede Eingewöhnung einer persönlichen Individualität und kann auch nach bedarf angepasst werden. Eine ausführliche Beschreibung des „Berliner Modells“ wird den Eltern vor der Eingewöhnungszeit im persönlichen Gespräch vermittelt und eine Kopie aus der Bildungskonzeption ausgehändigt.

Siehe auch Anhang.

## **6.7. Partizipation von Kindern**

Partizipieren = Teilhaben = einen Teil haben

Kinder sollen, nach unserer Auffassung, an jedem wesentlichen Prozess, sowohl im Kita Alltag als auch im gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Die Kinder der Einrichtung werden gezielt an wesentlichen Entscheidungen beteiligt. So können die Kinder selbst wählen wie Sie ein Angebot nutzen möchten oder eine andere Form des Spiels bevorzugen. Sie bestimmen den Speiseplan beim Frühstück, entscheiden über Maßnahmen in Konfliktsituation, gestalten den Wochenplan mit, entscheiden über Ausflugsziele und gestalten Abläufe bei Festen oder Feiern mit.

Ein Ablaufbeispiel aus der Praxis :

Team Erzieher/Eltern plant vor

Team Kinder werden in die Planung integriert

Team Kind – Eltern – Erzieher schließen die Planung gemeinsam ab

Team Kind Eltern – Erzieher führen gemeinsam aus

Die Partizipation beginnt bei uns bereits zu Beginn des Tages, bei der Mitgestaltung des Morgenkreises und zieht sich durch den gesamten Kita Alltag. Die Kinder werden als über sich selbst bestimmt, mitgestaltende Persönlichkeiten angesehen und Teil des gesellschaftlichen Lebens. Dabei spielen Herkunft und kulturelle Unterschiede keine Rolle.

## **6.8. Der Übergang von der Kita in die Schule**

Um einen gelungenen Übergang von der Kita in die Grundschule zu gewährleisten, stehen wir per Vertrag im kollegialen Austausch mit den zukünftigen Schulen und Lehrern unserer Vorschüler. Das letzte Kita Jahr bilden wir eine Vorschulgruppe, um schon früh das Thema Schule gemeinsam mit den Kindern ins Bewusstsein zu rufen. Erzieher und Schulen besuchen einander gegenseitig um Bezug zwischen Lehrer und Vorschüler herzustellen. Auch lernen die Kinder so ihren neuen Lernort Schule kennen und bauen somit Ängste in Bezug auf die Infrastrukturen ab. Wir fördern die Neugierde auf die Schule, indem wir Schulunterricht simulieren und verschiedene, für den Unterricht wichtige Kompetenzen, wie Stifthaltung, längeres sitzen am Tisch sowie den Umgang mit der Federtasche usw. in Vorschulangeboten implizieren. Außerdem bereiten wir unsere Vorschüler durch gezielte Angebote auf die Vorschuleingangsstunde vor.

## **6.9. Die Bildungsbereiche nach BIKO MV**

- Kommunikation, Sprechen und Sprache(n)
- Elementares mathematisches Denken
- (Inter)kulturelle und soziale Grunderfahrungen
- Welterkundung und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen
- Musik, Ästhetik und bildnerisches Gestalten
- Bewegung

Diese Bildungsbereiche gilt es unter Beachtung der Ko-Konstruktion, also der Verknüpfung von mehreren Bildungsbereichen in einem Angebot zu gestalten.

Uns als Einrichtung, haben die Bildungsbereiche ergänzt durch die 5 Säulen der Gesundheitserziehung für Kitas nach Kneipp.

- Ernährung
- Bewegung
- Wasser
- Heilkräuter
- Lebensmittel

## **7. Gesundheitsförderung für Kitas nach Kneipp**

### ***7.1. Partizipation und Kneipp***

Die Kinder gestalten maßgeblich die Kneippanwendungen mit. Kneipp soll nicht etwas sein, dass über die Kinder „gestülpt“ wird, da Erwachsene die Gesundheit von den Jüngsten fördern möchten. Das mag der erste Gedanke sein, als wir uns für Kneipp entschieden haben, doch im Alltag ist Kneipp vielmehr eine gemeinsame Aktion von Kindern, Erzieher/innen und Eltern. Je nach Anwendung können auch „Kneippexperten“ – Kinder, die Verantwortung übernehmen möchten – Kneippanwendungen vorbereiten und zum Teil auch durchführen. Es gilt die Umgebung und den Lernraum so zu gestalten, damit es den Kindern gelingt selbst aktiv- und bestimmt ihr Wissen einsetzen und ausleben zu können.

#### **Qualitätssicherung und Weiterentwicklung**

Kneipp- Anwendungsplan? – Was haben wir wann gekneippt?

Evaluierungen zu den Kneippanwendungen und Abläufen in Teamsitzungen wöchentlich.

#### **Kneippfortbildungen**

Damit wir eine gleichbleibende und professionelle Qualität gewährleisten können, haben alle Mitarbeiter/innen der Kita die Grundkneipp Ausbildung und werden einmal im Jahr eine Kneipp Fortbildung mit 4 UE ? und alle zwei Jahre eine Kneipp Fortbildung mit 9 UE. Absolvieren.

### ***7.2. Kneipp in der täglichen Anwendung als „Roter Faden“ in der Kita***

Kneipp ist weniger ein Konzept, mehr eine Art Einstellung. Durch die 5 Säulen, welche eine große Abwechslung und Vielfalt sind, zieht sich Kneipp „wie ein roter Faden“ durch den Kita-Alltag. Jeden Tag ist sozusagen „Kneipp-Tag“. Nach der Begrüßung morgens kann es schon gleich mit einem Armbad zum Wachwerden beginnen. Jeden Tag bei Wind und Wetter sind wir im Garten an der frischen Luft. Hier werden gleich mehrere Kneippsäulen beansprucht. Die Bewegung, aber auch Wasser. Denn zu dem Bereich gehören ja auch die Reize, wie frische Luft, Sonne, Wärme, Kälte, das Gras spüren etc. Später finden das Aufräumen und der Tischspruch vor dem Mittagessen statt, Elemente aus der Lebensordnung, Struktur und Rituale. Die Mittagsruhe ist ein sehr wichtiger Teil in der Lebensordnung. Dort geht es um das An- und Entspannen. Es sollte möglichst nicht aus dem Gleichgewicht geraten. Die Kinder nehmen durch ihre Neugierde unendlich viele Reize und Empfindungen wahr und müssen diese Wahrnehmungen verarbeiten um Lernen zu können. Dies passiert im Schlaf, zu dieser Zeit kommen keine neuen Eindrücke und das Gehirn kann sich all den Erlebten Dingen zuwenden.

Die Mittagskinder werden abgeholt, es folgt die Verabschiedung, ein Ritual bei uns im Haus. Wir legen Wert darauf den Kindern die Hand zu geben beim Verabschieden – Bereich Lebensordnung, immer wiederkehrende Strukturen, die Sicherheit geben. Und so geht der Tag weiter – wie ein roter Faden zieht sich Kneipp durch den Tag, die Monate, das Kindergartenjahr.

## 7.3. Kneipp Anwendungen

Täglich finden abwechselnde Kneipp Anwendungen im Innen und Außenbereich der Kita statt. Ein Kneipp Planungskalender dokumentiert die Anwendungen. Krippengruppe und Kita Gruppen nehmen gemeinsam an den Angeboten teil, unter Berücksichtigung des Entwicklungsstandes.

### Materialien und Ausstattung

#### **Säule: Wasser**

- Armbad Schale
- Eimer zum Wassertreten
- Diverse Naturöle
- Babyhaar Bürsten
- Gießrohr
- Evtl. Kneippschlauch für Knieguß

#### **Säule: Lebensordnung/Kräuter**

- Klangschale
- Lampe mit verschiedenen Lichteffekten (unterschiedliche Farben)
- Yogamatten
- Entspannungsecke
- Getrocknete Kräuter
- Kräuterbeet im Garten
- Gemüsebeet
- Wildblumenwiese
- Insektenhotel

#### **Säule: Bewegung**

- Große Schaumstoffwürfel zum Bauen
- Kletternetz
- Barfußparcours im Garten
- Bewegungsraum in der Gruppe
- Seile, Ringe, Reifen, Sandsäckchen, Tunnel, Höhle, Massagebälle, Bälle
- Großer Garten / Außenspielbereich mit Klettermöglichkeit

#### **Säule: Ernährung**

- Abwechslungsreiches und gesundes Frühstück (Kita intern organisiert)
- Ausgewogenes frisch gekochtes Mittagessen (geliefert)
- Gemüse und Obst für die Zwischenmahlzeiten
- Gemüsebeet
- Kräutergarten
- 1 Tag in der Woche selbst kochen
- Zuckerfreie Getränke zur freien Verfügung

## 8. Ein Hund in der Kita ?! – Konzept zur tiergestützten Pädagogik

### 8.1. Tiere in der Pädagogik

Menschen, die im sozialen Sektor arbeiten, können viel in Sachen Bildung und Erziehung bewirken. Wie jeder Mensch ist auch diese Berufsgruppe nicht davor geschützt von eigenen Werten, Vorstellungen und Erfahrungen beeinflusst zu werden. Ganz anders ist das bei Tieren. Sie scheinen im „Hier und Jetzt“ zu leben. Ein Mensch wird nicht in bestimmte noch immer vorherrschende gesellschaftliche „Schubladen“ ein kategorisiert. So angenommen zu werden wie man ist, egal welche Eigenheiten man besitzt, wünscht sich das nicht jeder Mensch? Tiere sind sogar in der Lage, hormonell etwas bei uns auszulösen. Beim Kuscheln, bzw. Streicheln eines Tieres wird beim Menschen unter anderem Oxytocin ausgeschüttet – ein Bindungshormon, umgangssprachlich auch als „Kuschelhormon“ bezeichnet. Es ist ein wichtiges Hormon, welches das Zusammensein und Miteinander beeinflusst. Es fördert soziale Kontakte, reduziert Stress sowie Angst und senkt Aggressionen.

Heutzutage scheint es regelrecht einen „Boom“ im Bereich der tiergestützten Pädagogik zu geben. Zunehmend erkennen Pädagogen, dass Tiere etwas bewirken können, zudem der Mensch nicht immer in der Lage ist. Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, aber auch Institutionen, wie Kitas, Schulen, Seniorenheime, Krankenhäuser und Psychiatrien setzen immer häufiger gezielt Tiere, meist Hunde als Co-Therapeuten und Begleiter bereits sehr erfolgreich ein.

**Kinder und Hunde – wie passt das zusammen**

**Kinder sind doch noch zu klein für Hunde! Sie sind zu groß!, Mein Kind hat Angst vor Hunden! Das ist zu gefährlich!**

**Diese Aussagen ist sicherlich jeder schon einmal gehört. Also passen Kinder und Hunde zusammen?**

**Zunächst haben Kinder und Hunde eine ganz große Gemeinsamkeit:**

**Authentizität**

**Einfach man selbst sein, sich nicht verstellen und ehrlich zu sich selbst sein.**

**Bedingt durch gesellschaftliche Erwartungen und vorherrschende Verhaltensmuster geht auf dem Entwicklungsweg vom Kind zum Erwachsenen diese wertvolle Charaktereigenschaft zum Teil verloren.**

**Durch die Authentizität begegnen sich Kind und Hund – sofern sie noch keine negativen oder Klischee Erfahrungen haben – neutral und neugierig. Kinder ohne Handicaps in diesem Bereich, kommunizieren klar und stimmig. Die Mimik passt zur Gestik, die Gestik zur Körpersprache und die wiederum zur Stimme. Genau das brauchen Hunde, um zu verstehen, was der Mensch gegenüber dem Vierbeiner kommunizieren möchte.**

**Erwachsene schaffen das nicht so gut wie Kinder, sie haben dadurch wirklich einen großen Vorteil. Viele Hundebesitzer müssen erst mal wieder eine Schulung für die „Kommunikation über die Körpersprache“ beim Hund gehen, während Kinder die besten Voraussetzungen noch haben.**

**Die Chance besteht darin, richtiges Verhalten im Umgang mit dem Hund zu etablieren, noch bevor es zu unbegründeten Ängsten oder Beeinflussung durch „Klischee“ Denken kommt. „Kita und Hund“**

## **8.2. Baustein I: Hundeführerschein**

### **Ziel:**

Die Kinder werden in vier Einheiten die richtigen Verhaltens- und Umgangsweisen gegenüber einem Hund kennenlernen, wodurch das Risiko eines Hundebisses verringert werden kann.

Die Grundlage des Hundeführerscheins ist an die "12 Regeln für den Umgang mit Hunden" des VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) angelehnt.

[http://www.vdh.de/fileadmin/media/hundehalter/kind\\_hund/12\\_regeln.pdf](http://www.vdh.de/fileadmin/media/hundehalter/kind_hund/12_regeln.pdf)

- 1. Lass den Hund in Ruhe fressen und nehme das Futter nicht weg**
- 2. Bleibe stehen, wenn ein Hund dich verfolgt/auf dich zuläuft**
- 3. Halte beim Spielen Abstand zu den Zähnen des Hundes**
- 4. Wenn ein Hund nach dir greift, halt still**
- 5. Gib ein Leckerli nur auf der flachen Hand**
- 6. Hunde wollen nicht erschreckt oder bedroht werden**
- 7. Schaue auf die Hundenase oder Ohren, aber nie direkt in die Augen**
- 8. Frage immer erst nach, ob du einen Hund streicheln darfst**
- 9. Spiele nur mit Hunden, wenn ein Erwachsener dabei ist**
- 10. Wenn ein Hund ausruht und schläft, mag er nicht gestört werden**

Die Inhalte sind auf vier Treffen aufgeteilt und werden mit beispielsweise kreativen und musikalischen Aktionen vertieft und kindgerecht vermittelt. Es beginnt in der ersten Einheit mit einem Stofftierhund, der später einen echten Freund mitbringt. Der Hund wird die weiteren Treffen einschließlich des Tests zum Abschluss begleiten. In dem kurzen Test können die Kinder zeigen, was sie sich von den "goldenen Regeln" gemerkt haben. Danach wird jedem Kind eine Urkunde, der sogenannte "Hundeführerschein" überreicht.

### **Das Modul I:**

Hundeführerschein wird einmal in einem Kitajahr angeboten, bevorzugter Zeitraum ist nach der Eingewöhnung.

## **8.3. Baustein II: Spielrunde**

### **Ziel:**

Die Kinder werden behutsam an die Durchführung von kleinen Aufgaben mit dem Hund herangeführt und stärken ihr Selbstbewusstsein- und vertrauen.

### **Beispiel:**

Ein Kind darf ein Spielzeug des Hundes verstecken und gibt dann ein Kommando, worauf der Hund das Suchen beginnt. Findet er es, bringt er das Spielzeug zu dem Kind zurück und bekommt eine Belohnung.

## **Beispiel:**

Der Hund stößt auf Kommando einen Schaumstoffwürfel an und würfelt. Das Kind darf dann dem Hund so viele Leckerlis geben, wie die Zahl auf dem Würfel anzeigt.

Für ein Kind ist dies ein großer Erfolg. Während eines solchen Spiels wird bei den Kindern sehr viel gefördert. Sie müssen konzentriert sein und sich bemühen Kommandos deutlich auszusprechen, sonst kann der Hund sie nicht verstehen. Wenn Kinder von Erwachsenen aufgefordert werden etwas nochmal zu wiederholen, da man es nicht verstanden hat, verlieren viele Kinder schnell die Motivation und wirken nicht selten frustriert und genervt. Tieren gegenüber ist das anders, Kinder können sehr viel mehr Geduld aufbringen um ein Ziel zu erreichen. Genau darum geht es bei der "Spielrunde" - mit Spiel und Spaß Situationen zu meistern und sich dadurch weiterzuentwickeln.

Die Spielrunden finden wöchentlich und nach Bedarf statt. Es ist ein offenes Angebot, das Kinder im Freispiel nutzen können, oder eben auch nicht. Der Inhalt der aktuellen Spielrunde wird im Eingangsbereich für die Eltern transparent gemacht.

## **9. Besonderheiten in der Pädagogik für Kinder unter 3 Jahren**

### ***9.1. Die Pädagogik und Ihre Ziele***

Krippenkinder, die mit einem Jahr unsere Kindertagesstätte besuchen möchten, sollen sich bei uns wohl fühlen und gerne kommen.

Unsere besonderen Aufgaben sehen wir:

- im Aufbau emotionaler Beziehungen zur Bindungsperson
- in der Beobachtung und Dokumentation ihres Entwicklungsverlaufes
- in einer für das Kind, für die Eltern, sowie für uns gut durchgeführten Eingewöhnungsphase
- in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern
- wie begegnen dem Kind mit Achtung, Wertschätzung und Akzeptanz  
wir geben dem Kind entwicklungsfördernde Impulse

### ***9.2. Das Lernen der Kinder unter Drei Jahren***

Da unsere Kinder sich bei Aufnahme bereits im 2. Lebensjahr befinden, ist es nun wichtig die Rahmenbedingungen des Spiels an den Entwicklungsstand der Kinder anzupassen. Die Kinder in diesem Lebensalter verlangen jetzt nach Exploration und die damit verbundene erste Selbstständigkeit. Auch grob und fein motorische Fähigkeiten nehmen jetzt rasant zu

und verfeinern sich. Durch ein darauf gezielt abgestimmtes Raumkonzept in der Krippe (Matten, Kletterwürfel, Höhle und PVC Bausteinen) ist es möglich den Anforderungen des Kindes gerecht zu werden.

Im Außenbereich befindet sich neben Kletter und Krabbelmöglichkeiten auch ein Matschepplatz. Dieser soll die Kinder in der Ausprägung von Fein- und Grobmotorischen Fähigkeiten unterstützen. Das Kneipp Gesundheitskonzept sowie die Therapiebegleithunde wirken hier ebenfalls unterstützend.

Wir legen großen Wert auf die Sprachentwicklung des Kindes. Gespräche und Vorlesen, Vorsingen sowie gezielte Muskelaufbauübungen bestimmen den Krippentag. Ständig regen die Erzieher die Kinder dazu an, in die Interaktion zu treten, ob durch verbale oder nonverbale Kommunikation.

Wir begleiten das Kind von der Sprache über den Blick hin zur Sprache mit der Sprechstimme.

### **9.3. Der Tagesablauf in der Krippengruppe**

- 6:30 Uhr bis 8:00 Uhr                      Ankunft der Kinder
- 8:00 Uhr bis 8:20 Uhr                    Morgenkreis bzw. Morgenritual Tagesstart
- 8:20 Uhr bis 8:50 Uhr                    Frühstück
- 8:50 Uhr bis 9:30 Uhr                    Angebotszeit
- 9:30 Uhr bis 10:30 Uhr                   Außenspielzeit
- 10:30 Uhr bis 11:15 Uhr                   Mittagessen
- 11:30 Uhr bis 13:30 Uhr                   Mittagsruhe
- 13:30 Uhr bis 14:00 Uhr                   Spielzeit Innenbereich
- 14:00 Uhr bis 14:20 Uhr                   Kekspause
- 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr                   Abholphase

### **9.4. Kneipp und die Bildungsbereiche nach BIKO MV im U3 Bereich**

#### **Die Bildungsbereiche im Bereich unter 3 Jahre**

Bei der Gestaltung der pädagogischen Arbeit im U3 Bereich werden die Bildungsbereiche nach der Bildungskonzeption des Landes MV ständig berücksichtigt und altersentsprechend und dem Entwicklungsstand des Kindes entsprechend angepasst.

## **Kneipp von Anfang an**

Von Kneipp profitieren auch die jüngsten Kinder! Einige Eltern wissen vielleicht gar nicht, dass sie bereits manch eine Kneipp Anwendung im Alltag verwenden. Sei es der Kräutertee den das Kind trinkt oder das Planschen in der Badewanne, eine Massage beim Wickeln oder Barfußgehen im Garten, ja all das sind bereits schon kleine Teile des Kneipp Konzepts. Es ist alltagstauglich und keineswegs nur etwas für Schulkinder, Erwachsene oder Senioren.

## **Kneipp Anwendungen für unter drei Jährige**

„Anwendungen sind Zuwendungen“ – es ist gemeinsame Zeit, mit allen Sinnen wahrnehmen und ausprobieren können.

Kneippanwendungen für Kinder U3 sind insgesamt abgeschwächt und auf das Alter der Kinder und ihrem Körper angepasst. So ist die Temperatur bei Wasseranwendungen lauwarm bis warm und nicht kalt, wie das bei Älteren häufig genutzt wird. Bei der Teezubereitung mit getrockneten Kräutern wird nach den Richtlinien des Kneipp Konzept für Kitas eine wesentlich geringe Menge an Kräutern pro Teekanne verwendet, sodass die Wirkung nicht zu stark ist. Bei einer Kanne Tee reicht für ein Kind unter 3 Jahren, wenn 2-3 zerstoßene Fenchelkörner im Wasser ziehen, mehr braucht es nicht.

## **9.5. Beziehungsvolle Pflege im Krippenbereich**

Wir nutzen die sehr wichtigen Hygieneaufgaben im U3 Bereich, insbesondere beim Wickeln oder damit verbundenen Pflegeaufgaben zum sicheren Beziehungsaufbau. Bereits in der Krippe werden den Kindern Sauberkeitskompetenzen vermittelt. Durch gemeinsames Händewaschen und erkunden des Waschraumes führen wir die Kinder mit Spaß, Freude und natürlicher Neugierde hin zu einem guten Hygieneverhalten. Wir als Team und Einrichtung haben uns dazu entschieden, keine Feuchttücher beim Wickeln zu verwenden. Wir reinigen den Intimbereich des Kindes, ausschließlich mit Wasser unter dem Zusatz von natürlichem Olivenöl um so allergieauslösende Stoffe im Kita Alltag zu reduzieren.

## **9.6. Ernährung in der Krippe**

Das Thema Ernährung erhält einen besonderen Stellenwert im Krippenbereich. Wir legen Wert auf eine saisonale, regionale Auswahl der Lebensmittel. Wir achten darauf, Salz und Kristallzucker zu reduzieren. Gemeinsam mit dem Lieferanten der Mittagsversorgung ist es uns gelungen, ein Mittagessen zu realisieren, welches speziell auf die Ernährungsbedürfnisse unserer Krippenkinder angepasst ist. Außerdem versorgen wir die Kinder bewusst mit ausreichend Flüssigkeit in Form von eigens hergestellten, zuckerfreien Tee sowie natriumarmen Wasser. Wir gehen konkret auf die Bedürfnisse des Kindes ein,

indem wir verstärkt in den Informationsaustausch mit den Eltern gehen. Allergien und Unverträglichkeiten werden noch vor Aufnahme des Kindes mit den Eltern besprochen und dokumentiert.

Wir sehen die ausgewogene Ernährung als Grundlage für gesundes Lernen. Außerdem können wir somit gesundheitsfördernd auf die Kinder der Krippe einwirken .

### ***9.7. Bewegung und Ruhe im Krippenbereich***

Die ersten Schritte des Lebens entstehen oft mit dem Besuch der Krippe. Gern begleiten wir diesen wichtigen Motorischen Prozess. Durch bewegungsbezogen Spielgeräte im Gruppenraum ( Motorikecke) fördern wir den Bewegungsdrang der Kindern.“ Aber wer sich viel bewegt der fordert sich auch Ruhe ein“! Ruhe als Element zur Lebensmitte. Elemente der „Lebensmitte“ Säule Kneipp unterstützt uns bei der Angebotsgestaltung und schafft Raum zur Entspann. Der Mittagsschlaf rundet das Ruhekonzept der Einrichtung ab. Das Kind bestimmt die Intensität von Bewegungs- und Ruhephase.

### ***9.8. Eingewöhnung in die Krippe***

Um den Übergang von der Familie in die Krippe so harmonisch wie möglich für das Kind zu gestalten ist unser Ziel. Das Kleinkind begibt sich in eine neue Lebensphase, die wir gemeinsam mit den Eltern gut vorbereiten. Erwartungen, Ansprüche der Eltern an unsere Krippe und an uns werden besprochen.

#### **So gestalten wir die Eingewöhnungsphase**

- Wir nehmen uns Zeit für die Gespräche mit den Eltern
- Wir führen ein Erstgespräch mit den Eltern
- Sie lernen unsere Einrichtung kennen, unsere Hausordnung und die Konzeption
- Individuell je nach Bedürfnis des Kindes gestalten wir die
- Eingewöhnungsphase/ erfahrungsgemäß 3-4 Wochen.
- Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch zwischen Erzieherin und Eltern über den Ablauf der Eingewöhnung
- Mutter oder Vater sind bei der Eingewöhnung dabei - sie begleiten ihr Kind

#### **Woche 1**

- Eltern besuchen mit ihrem Kind die Einrichtung
- Kind kann die neue Umgebung mit den Eltern kennenlernen
- Eltern übernehmen die pflegerischen Maßnahmen
- Bezugserzieher beobachtet, nimmt langsam Kontakt auf

#### **Woche 2**

- Eltern besuchen mit ihrem Kind die Einrichtung wie in der 1. Woche
- beginnen kurzzeitig mit der Trennung (nach Absprache mit der Bezugsperson)
- Kind nähert sich der Bezugsperson an
- Kind nimmt an Mahlzeiten, Spiele in der Gruppe teil

### **3. Woche bei individuellen Bedarf gestaltet**

## **9.9. Übergang Krippengruppe/ Kitagruppe**

Aufgrund der Besonderheit, dass die Einrichtung aus nur 2 Gruppen besteht, können wir einen sehr schonenden für das Kind angenehmen Übergang zwischen Krippe und Kita gewährleisten. Ein weiterer guter Grund eines gelungenen Übergangs, ist die Familiengruppensituation welche wir am frühen Morgen sowie am Nachmittag schaffen. Hier sind „klein“ und „groß“ ein Gruppe. Diese Zusammenkunft fördert schon früh die Interaktion und Umgang zwischen beiden Gruppen.

## **10. Die Räumlichkeiten der Einrichtung**

Speziell auf die Bedürfnisse wurden die Räume der Kita altersentsprechend gestaltet. Im Krippenraum sind eine Motorikecke sowie eine Kinderküche und altersentsprechende Spielzeuge vorhanden. Rückzugsmöglichkeiten sind vorhanden und laden zum entspannen ein. Der Krippenschlafraum ist vorhanden.

Der Gruppenraum der Kindergartenkinder ist aufgeteilt in :

- Kreativbereich (Tische, Bastelmaterialien)
- Bau- und Spielbereich ( Holzbausteine, Fahrzeuge, Kinderküche, Kaufladen)
- Entspannungsbereich ( Sofalandschaft, Bücher, CD Player, Zelt, Kuscheltiere)
- Bewegungsbereich ( Kletterwürfel, Keulen, Bälle, Reifen)

Zur täglichen Mittagsruhe funktionieren wir den Bewegungsbereich zum Schlafbereich um.

Der Außenbereich mit 1000m<sup>3</sup> Grundfläche, mit Spielgeräten und Garten wird von der Einrichtung als zusätzlicher Raum der freien Entfaltung, bei der Erwerbung von Kompetenzen der Kinder wahrgenommen.

Die Küche nutzen wir um gemeinsam Ernährungskompetenzen zu erlernen und stellen hier auch gemeinsam Speisen im Rahmen der Angebotsgestaltung her.

Der Waschraum dient als Raum zur Umsetzung von Hygieneinhalten sowie bei Anwendungen der „Säule“ Wasser.

# 11. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

## ***Grundverständnis des Miteinanders***

Eltern als Experten Ihres Kindes ! Kita als Bildungs- und Erziehungspartner.  
Ein Austausch auf Augenhöhe findet statt!  
Gemeinsam von einander lernen!

## ***Erstgespräch***

Noch vor Aufnahme des Kindes lernen wir uns als Partner kennen und beginnen schon jetzt durch einen Erfahrungsaustausch von einander zu lernen. Nur so kann auch eine positive Grundstimmung entstehen, in der es keinen Platz für unbeantwortete Fragen gibt. Nur wenn Eltern Vertrauen zur Kita und umgekehrt entwickeln kann zum Beispiel Eingewöhnung gelingen. Kinder spüren ob ihre Eltern sich in der Einrichtung sicher fühlen.

## ***Entwicklungsgespräch***

Zwei Entwicklungsgespräche pro Jahr im Abstand von 6 Monaten sind geplant. Bei Bedarf auch mehr. Ziel der Gespräche ist es, gemeinsame Entwicklungsziele für das Kind zu vereinbaren und den aktuellen Stand mit den Eltern zu erörtern. Auch ein Abgleich zwischen Kindesverhalten Kita und Häuslichkeit wird abgeglichen.

## ***Beteiligung von Eltern – Partizipation***

Eltern sollen Ihre Kindern nicht zu uns schicken! Wir ( Eltern und Kind) verstehen uns als Lernbegleiter des Kindes. Dies verlangt auch Mitwirkung und Mitbestimmung der Eltern im Kita Alltag. Gern nehmen wir Ansichten und Auffassungen der Eltern auf und Entwickel dann mit ihnen gemeinsam neue Ideen zum Beispiel in der Gestaltung von päd. Prozessen sowie der Gestaltung des Innen und Außen Bereiches.

Das wir nur 24 Kinder in der gesamten Einrichtung sind ist hier, wie in einer großen Familie jeder wichtig und jeder muss mitbestimmen!

## ***Elternabend***

Auf den sporadisch stattfindenden Elternabenden werden aktuelle und planerische Ereignisse und Ziele gemeinsam besprochen. Außerdem wird auch hier der Elternrat demokratisch gewählt.

## ***Angebote an Eltern***

Da auch wir als Einrichtung nur dass weiterführen und unterstützen können was Eltern zu Hause leisten, geben wir auch gerne noch weiterführende Angebote mit ins Elternhaus. Außerdem haben wir Begegnungsorte geschaffen in Form von Stricknachmittagen oder Elternkaffees, in denen gemeinsam mit den Kinder gespielt oder gebastelt wird.

## ***Elternbefragungen***

Um die Qualitätsentwicklung auch in diesem Bereich gerecht zu werden, werden unregelmäßig Elternbefragungen auch in Form von Tür und Angel Gesprächen oder aber in Form von Feedback-bögen durchgeführt.

## **12. Elternbeirat**

### ***12.1. Grundverständnis des Elternbeirats***

#### **Formales**

Eltern sollen in Form des Elternbeirats ihr Recht der Partizipation wahrnehmen.

#### **Aufgaben**

Der Elternrat organisiert Feste und Feiern wie Flohmarkt, Weihnachtfeier oder ähnliches.

Nimmt Anliegen der Eltern .

Ist Partner der Einrichtung .

Vertritt die Interessen der Eltern und der Kita

#### **Rechte und Pflichten**

Schweigepflicht

#### **Protokollierung der Elternratssitzungen**

Jede Sitzung wird Dokumentiert

Es wird ein Schriftführer bestimmt.

Die Einrichtung stellt Räume zur Verfügung, um Sitzungen des Beirats zu ermöglichen.

## **13. Netzwerk und Kooperationsarbeit**

### **13.1 Therapeuten und Beratungsstellen**

Wir arbeiten eng bei der Angebotsplanung mit Physiotherapeuten und Ergotherapeuten zusammen.

Außerdem ist die Frühförderstelle der Diakonie für uns ein Ansprechpartner bei Fragen.

## **13.2. Bildungsorte**

### **Bibliotheken**

Gern nutzen wir als Lern- und Erlebnisort die Stadtbibliothek in Lübeck. Der Medientraktor des Landes Mecklenburg Vorpommern zur Vermittlung von Medienkompetenzen. Das Volkskundemuseum Schönberg als Kulturstätte. Der Wasserlehrpfad in Grevesmühlen als Naturerlebnispfad.

*Alles andere als schlechtes ,pädagogisch sinnfreies FERNSEHEN!*

## **14. Datenschutz nach der DSGVO in der Kita Zwergenstübchen**

Daten werden bei uns als besonderes Gut behandelt. Jedes Kind und jeder Mitarbeiter hat ein Recht darauf, dass seine Daten gemäß der DSGVO behandelt werden. Es ist untersagt Fotos innerhalb der Einrichtung mit Ausnahme des Portfolios zu tätigen. Die Bilder werden auf einem nicht mit dem Internet verbundenem Drucker gedruckt ohne PC. Alle Personenbezogenen Daten werden ausschließlich im Büro der Leitung (verschlossen) oder aber beim Träger selbst, Andreas Reiher, Staunsfeld 1, 23923 Herrnburg verschlossen gelagert. Jeder Kunde aber auch Mitarbeiter hat das Recht darauf gemäß DSGVO seine Daten einzusehen und löschen zu lassen. Über die Weitergabe von Daten an Dritte wie zum Beispiel Ämtern werden alle Beteiligten informiert und müssen dies auch schriftlich bestätigen.

## **15. Anhang**

Anlage 1

Dieses Konzept wurde gemeinsam mit dem Team der Kita Zwergenstübchen, den Kindern und Eltern der Einrichtung sowie dem Träger Andreas Reiher verfasst.

Herrnburg den 01.11.2018

Reiher /Träger und Leitung der Einrichtung